

„Peers“ im Einsatz

Fortsetzung von der Titelseite

Kleve. Neben dem Start der Öffentlichkeitskampagne zum Projekt „start-klar“ werden jetzt auch sogenannte „Peers“ eingesetzt, die sowohl in den Niederlanden, als auch in Deutschland speziell ausgebildet wurden.

„Peers“, das sind Jugendliche, die aufgrund ihrer Gleichaltrigkeit die Möglichkeit haben, Betroffene anzusprechen. „Ein erster Testeinsatz mit einem Spontantheater, einer Fragebogenaktion und gezielten Gesprächen hat bereits am Klever Berufskolleg stattgefunden“, so Claudia Kressin.

Des Weiteren haben die Projektpartner eine Informationsbroschüre mit Tipps für Eltern, Freunde und Bekannte, ein Postkartenset, das verdeutli-

cht, dass das „über die Stränge schlagen“ zwar okay ist, nicht aber das Fahren unter Alkohol und Drogen sowie ein Leporello mit wichtigen Infos und eine Informationsmappe für Institutionen und Vertreter aus Politik und Verwaltung.

„Ein Bier und ein Joint sind meiner Meinung nach in Ordnung, nicht aber die anschließende Teilnahme am Straßenverkehr“, so Aart Garssen. Die grenzüberschreitende Kampagne erhebt nicht den Anspruch, Softdrogen völlig aus dem Verkehr zu ziehen, will aber aufmerksam machen auf die Wirkung und die mit dem Konsum verbundenen Gefahren. Sie fordert auf zum Dialog.

Wer sich noch weiter informieren möchte, kann das im Internet unter www.start-klar.eu

Daniela Mady



v.l.: Uli Reining (Polizei Kreis Kleve), Tamara Baert (IrisZorg), Claudia Kressin (Beraterin für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit), Gerd Engler (Caritasverband Kleve) und Aart Garssen (Polizei Gelderland Süd). Foto: Daniela Mady